

Z/d
6505





Moyſes/ des groſſen Gottes/ Knechtes/
Vnd aller ſeiner getrewen Mit- knechte/ vnd Chriſt- gleubigen Seelen
Sehnlliches Klag- vnd Troſt- Lied/
Der Neunzigſte Pſalm.
Vber der allgemeinen / vnd am jetzigen letzten Fejere
abend der Welt allzugemeinen
Menschlichen Lebens Nicht vnd Flüchtigkeit.
Vnd nun nahmendlich
über dem auch also vhr- plözlichen vnd doch ſeltigſten
Tode vnd Abſchied

Des Edlen vnd Hochgelarten
Herrn Samuel Ritters/
Vortrefflichen Rechts- Gelehrten: Erbſaſſen
vff Dederſtedt: Erb- Biſchoflichen / Magdeburgiſchen
Land- Syndicuffen; Fürſtl. Anhaltiſchen/ vnd Gräfl. Mansfel-
diſchen Raths vnd Canzlers; vnd des löbl. Schöppen- Stuels zu
Halle/ vornehmen Beysizers/ vnd Pfänners daſelbſt.
Der/ nach des Allerhöchſten wunder- weifen Rath vnd willen
im gebrechlichen Braach- Monat;
Vor 60. Jahren geboren/ mitten in denſelben vor 24. Jahren geheyrathet: Vnd nun am flüchtigen
Ende deſſelben (am 27.) alſo flüchtig abgebraacht: Vnd am letzten Tage eben deſſelben/
ſelig ein- bracht: in dieſem alſo ſchnell- lauffenden 1647. Jahre.
Dem ſeligſt verſtorbenen/ als ſeinem/ im Gräfl. Manſf. Gymnaſio zu Liſſ-
leben/ erſten vñ beſten Diſcipel; liebſten Schwager/ vnd beſtändigſtem
Hertz- Freunde / zu vnſterblichen Ehren: Ihme ſelbſt aber
vnd allen hinter bliebenen Freunden vnd Anverwanten
in gleichmeſſiger Vereiſſchafft vnd hertztröſtlicher Erbauung geſetzt vnd nachgeſungen
vom alten M. Martin Kincarten/ in ſeiner
Elenden Heutenburck.

1935 K 1004



Des klagenden Richters verschrenckter
Nacht-Klang.

So reitest du auch fort? so eilend vnd geschwinde!
Du edler Ritter du! a eilff Meilen einē Tag!
Daß ich von vnd bey dir kaum Abschied neh-
men mag!

a. Am 23. Junij von Oschatz vff Hall.

b. Den 22.

Vnd du b am Vierdten drauff/ so selig vnd gelinde
Beym Essen schläffest ein! von Freunden! Weib! vnd
Kinde!

Mit wincken scheldest kaum! ohn alle klag vñ plag!
Vnd wie es von d Welt genennet wird/am Schlag!
Auff welchen Schlag vnd Tag/ du dein ganz Hauß
Vñ dich bereit/bereit/vor mehr als 20. Jahre! (Besinde/
Wann du Sonnabends nichts/als himlisch Ding
(bedacht/

Vnd nun den Sonntag drauff/so rüstig schicht gemacht!
So hat der Todt dich funden/ zu deinem Heyl vñ Glück!
In eitel Andachts-Stunden//
Vnd du ihn überwunden/in einem Augen-Blick!
D wol! so bist du wol geritten vnd gefahren!

Denn

Selig ist der Knecht / wenn sein Herr kömpt / vnd
findet ihn also thun! Warlich/ ich sage Euch: Er
wird ihn über alle seine Güter setzen / spricht der
Grund vnd Mund der ewigen Wahrheit/Matt. 24.

Das Mosaische! nicht mehr Mosaische
Klag- und Trost- Lied.

Ah Gott! du höchster Gott! du Zuflucht & Elendē!
Wo sollen wir uns nun in Todes-Noth hinwenden?
Da wir vor seiner List und Macht gesichert seyn/
Und siegen ob? denn nur zu dir / und dir allein?
Du König-Ewiger! von und vor allen Zeiten!
Hast und behelst den Ruhm / von und vor allen Leuten!
Daß du gewesen schon eh' als ein Berg gespißt!
Eh' Erd und Welt gemacht! vñ was die Welt besißt.
Ist alles vnter dir! und vnter deinen Füßen!
Dir alles zu gebot / zumahl wir stehen müssen /
Wir armen Sterblichen! wenn du mit einem wort
Und Auge winckest uns / wir müssen auff und fort!
So weislich theilest du / die Welt und alle Sachen /
Wie einen Feld-Zug ein: die schlaffen; jene wachen:
Die heist, und lesest du / ins Lebē / Ampt vñ Grab /
Zu dir beliebter Stund' auffgehen; und jenn' ab.
Und wenn du tausend Jahr auch einen liessest stehen /
Und tausend andere dagegen abegehen;
Was wehr es gegen dir und deiner Ewigkeit?
Als wie ein einzler Tag / der gestern oder heut
Uns selber unvermerckt vergangen! ja verlauffen:
So lauffen vnfre Jahr' und Tage hin mit hauffen!
Und wer ein Ampt bedient / wie einer / der gewacht /
Und auffgewartet wo / den vierdten Theil der Nacht.

So fahren sie dahin / wie stürmende Plaz, Regen!
In Sommer, Hiß / auff Berg' / vñ hart getretten Wegen!
So gehets jimmer fort vnd fort / mit vns / Thal ein /
Biß wir verlieren vns all' / vnd hier nimmer seyn! (de/
So ist den vnser Thun / als wie ein Traum verschwun
Vnd wie das grüne Gras verwelckt / in wenig stunden!
Das vor Mittage noch in schönster Blüte steht /
Vor Abends fället omb / verdorret / vnd vergeht!
Also verdorren auch die Rosen vnd die Nelcken /
Die Dulipanen selbst auch / mit der Zeit verwelcken!
So wol / vnd io so bald / als schnöd vnd sprödes Hew /
Daß jederman bereit / vnd niemand sicher sey! (cher/
Wo kömpt der Jammer her? das macht / du starcker Re
Dein Eysen / heisser Grimm / der wider die Verbrecher
Deß ewigen Gebot ist Hellen / tieff entbrandt /
Vnd von dem Tausenden kaum einmal wird erkandt!
Darumb brichst du herein / dem Jammer ab / zukommen /
Vnd in gerechter Rach' hinraffest Böß' vnd Fromen /
Zu schrecken alle Welt! jedoch mit Vnterscheid
Vnd deinen Gleubigen / zur höchsten Himmels- freud:
Vnd also fahren gleich hin zwischen Freud vnd Klage /
Eh' einer es wird inn' / all vnser Jahr vnd Tage /
Daß wir sie bringen zu / ohn einiges Bemerk' /
Als liederlich Geschwätz vnd eitel Fabel, werck!
Sinds sieben stufen Jahr / ist's heut ein hohes Alter /
Kömmets acht' vnd neunnd' darzu / so ist's ein schweres
(Malter! Vnd

Und wenn wir es die Läng' ansehen vnd die Breit' :
Ist Arbeit / Müh vnd Angst die beste Herrlichkeit.
Ja was ist vnser Müh' vnd Arbeit in dem Leben ?
Vnd vnser Kunst zumal? ein künstlich Spinnweben/
Wann wirs gekünstelt aus / vnd köstlich zugericht :
So reißt der Tod hindurch / vnd alle Kunst zerbricht.
Wie man den Schützen kaum den Bogen sihet spannen/
Vnd fahren ab den Pfeil : so fahren wir von dannen/
So schnell ein Vogel sich / hin-schwinget durch die
So fliehen wir davon / in vnser Grabes-grufft. (Lufft:
Wer nimmet's aber wol zu Ohren vnd zu Herzen/
Von Kindern dieser Welt? die mit der Sünde scherben/
Vnd glauben nimmermehr / daß sie den nachdruck hab'
Vnd alles Menschen-fleisch versenck ins grab hinab?
Vnd in die Helle gar / die allermeisten Seelen!
Darumb so lehr vns / Herr! all vnser Tage zehlen!
Wie diese Gottes-knecht: vñ gib vns den verstand!
Daß wir die Gleichnis' all' vns machē recht bekant.
Wie wir in dieser Welt stehn auff der Hut vñ Wache:
Wie vns der Tod die Tag' vnd stunden kürzer mache/
Vnd führ vns zu gewünscht vñ süßer Grabes-ruhl
Vnd wie die Regen vns / vnd Wasser tragen zu :
Vnd wieder kommen hin / woher sie vor gekommen :
So muß die Todes-fluth / zutragen allen Frommen/
Was vnd wovon sie hier / zu tag vñ nacht getreumft/
Wird Ihnen mit der That im Himmel eingereumft.

Vnd wie das dürre Feld von neuen wieder blüet:
So hat sich Gottes Sohn vñ vns sich lengst bemühet/
Vnd seinem Vater vns versöhnet wiederumb/
Das auff Ungläubigen verbleibet nur sein Grimm.
So führet vns hindurch/durch ewig=kräftig Leidē/
Der ewig=trewer Gott/zuf ewig=süßen Freuden!
Aus aller Müh vnd Angst/aus aller Eitelkeit!
Aus aller Seelen=fahr/aus aller bösen Zeit.
Ach Gott/du höchster Gott/so laß es vns bedencken:
Vnd vnser Herz zu dir/ vnd deines zu vns lencken/
Erfüll vns früh vnd spat/mit deiner Gnaden Güt/
Das wir erkennen recht dein Väterlich Gemüth:
Vnd dir in Lieb' vnd Leid/all' Ehr vnd danck beweisen:
Vnd dich/ den kurzen Rest des Lebens/ frölich preisen/
Vnd alle deine Werck: vnd rühmen fort vnd fort/
Das wir erkennen dich vnd dein heilwertig Wort.
Erfrew vns auch einmahl/nach so viel tausendt Plagen/
Nach so viel Angst vñ Noth/nach so viel Leid vñ Klagen.
Mit deiuem Friedens=Law vns wiederumb er=
(quick' /
Vnd gib zu vnserm thun vnd lassen Heyl vnd Glück!
Hilff/das wir ewig dir/mit vnsern Kindern allen/
In vnserm Ampts=Beruff' vnd allem/wolgefallen:
Durch dein allmächtig Hand/stärck vnser schwache
Händ'/
Vnd gib vns allen auch einmahl ein selig End.
Was

II.

Was **K**ITZER vor ein Mann/ hab ich schon längst bemerkt/
 Eh' ich in seine Kunds vnd Schwägerschaft gekommen/
 Von Doctor **B**ERLICHEN: was loben grosse Leut/
 Ist billtich Lobens werth: Zumahl wenn/ ohne Streit/
 Die Sach in Thaten steht/wie Edle Stein' in Ringen:
 Wann dere Krafft dem Glanz vnd Scheine weit vordringen/
 Vnd streiten mit dem Gold! das! das ist hoch geacht!
 So vnsern Ritter auch zum **K**ITZER hat gemacht/
 Da Er sein Mund Schwerdt hat im Streit der Rechte wissen
 Zu führen Ritterlich/das Feind vnd Freunde müssen/
 Sie wollen/ oder nicht/ Ihn heissen einen **H**ELD/
 Der Sachen schlecht vnd Recht verurtheilt vnd gefelt!
 Was hör ich aber jetzt von diesem **E**DELN sagen?
 Soll Er gestorben seyn? Ach wie ein grosses Klagen
 Wird Themis treiben nur! das ein so weiser Sinn
 Von Fürsten hochgeacht/ gefallen so dahin!
 Ach das ein Orpheus' hier zu gegen vnd vorhanden/
 Der seine Seiten wußt zu rühren/vnd von Banden
 Des Todes machte frey/ den Ritterlichen Geist/
 Der vns so gar zu früh von hinnen abgereist!
 O Tag! du schöner Tag! gewünschet mir/vor allen!
 Der du gewähret mich/ nach Herzens wolgefallen/
 Herr **K**ITZERS Gegenwart/ zu förderlicher Gank/
 Vnd nun verschwindest gar! Jedoch nicht gar vmbsonst/
 Denn was verlohren hier/wird Sechsfach wieder geben
 Die Jange Ritterstaffe. **G**OTT geb ihr langes Leben
 Vnd vns die Frewden/ Stund/ das wir nach diesem Joch
 Des Leides sagen all/Herr **K**ITZER Lebet noch.

M. Ernestus Dehne/Rinckhardi Gener &
 Collega ibidem gemebundus.

Da

Des Ritterlichen RITZERS Ritterlicher Abschied.

Was soll ich in der Welt mich hier viel länger wehlen?
 Ihr Kinder vnd Ihr Freund! Ihr auferwehlten Seelen!
 Vnd du mein Halbes Ich! mein Eh- vnd Kreuz-Genoß
 M A R I A! laß mich doch! Ich ruh' in Christus Schoß!
 Hab Ich noch nicht genug gestritten vnd gelitten
 Mit Ritterlicher That? Hab Ich nicht über-stritten
 Der Welt Unwissenheit? der Kindheit Unverstand!
 Hab Ich erhalten nicht manch Hehl dem Vaterland?
 Hab Ich nicht Fürst August-/ durchs Sieges-Schwerdt der Zungen/
 Zu Anhalt/ Ritterlich sein Vater-Recht errungen?
 Beym Grossen F E R D I N A N D? erhalten Land vnd Leut?
 Vnd Sie bey G O T T E S Wort! In der Grund-bösen Zeit
 Manch ungerechtes Recht/ im Schöppen-Stuhl entdeckt?
 Die J E S U. Widrigen auch schon vorlängst geschreckt
 Aus Ihrem Rechts-Drecker? vnd wahrer Weißheit Grund
 Euch meinen Kindern nun so weit gemachet kund?
 Daß Ihr in Ritter-Schwerdt mir wisset nach zutragen/
 So hab Ich lange mich genug auch müssen plagen/
 Mit meinen Pfoten-Gramm! Heut alle meine Feind
 Auff meiner letzten Reif-/ erleger glücklich seynd!
 Was soll Ich in der Welt mich denn viel länger wehlen?
 Ihr Kinder vnd Ihr Freund? Ihr auferwehlten Seelen?
 Vnd du mein ganzes Ich! mein Eh- vnd Kreuz-Genoß!
 M A R I A! laß mich doch! Ich ruh' in C H R I S T I
 (Schoß.

In seinem Namen; M. SAMUEL Rinckart,
 Martini F. der H. Schrifft Beflissener/

Setzt es mitleidend/ in Leipzig.

Torgaw /

Gedruckt bey Johan Simon/ An. 1647.

Pon. Zd 6505

QK

1077

ULB Halle 3
004 977 475





Moyses/des grossen O
 Vnd aller seiner getrewen Mit-knecht
Sehnliches Klag
 Der Neunzig
 Vber der allgemeinen / vnd
 abend der Welt a
 Menschlichen Lebens N
 Vnd nun nah
 über dem auch also vhr-plöz
 Todt vnd 2
 Des Edlen vnd
Herrn Samu
 Vortrefflichen Rechts-
 vff Dederstedt: Erb-Bischoff
 Land-Syndicussen; Fürstl. Anhal
 dischen Raths vnd Canzlers; vnd d
 Halle/vornehmen Beystizers/
 Der/nach des Allerhöchsten wur
 im gebrechlichen Br
 Vor 60. Jahren geboren/mitten in denselben vor 24.
 Ende desselben (am 27.) also flüchtig abgebraach
 selig ein-bracht: in diesem also schnel
 Dem seligst verstorbenen/ als seinem/im
 leben/ ersten vñ besten Discipel; liebster
 Hertz-Freunde / zu vñsterblichen
 vnd allen hinterbliebenen Freu
 zu gleichmässiger Vereitschafft vnd herzeröstlich
 vom alten M. Martin R
 Elenden Heute

1935 K 1004

